

TÄTIGKEITSBERICHT 2022



**Mädchen + Frauen
Beratungszentrum**

BEZIRK KITZBÜHEL

Schwimmbadweg 9
6380 St. Johann in Tirol
Tel.: +43 (0) 53 52 / 62 2 22
Fax: +43 (0) 53 52 / 61 4 35

Öffnungszeiten:

Montag 9 – 14 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch 9 – 15 Uhr
Donnerstag 9 – 14 Uhr und 15.30 – 18.30 Uhr
Freitag 9 – 12 Uhr

Termine nach Vereinbarung

E-Mail: info@frauenberatung-stjohann.at
www.frauenberatung-stjohann.at

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Kitzbühel-St. Johann in Tirol
IBAN: AT78 3626 3000 0511 1380
BIC: RZTIAT22263

Unter der Registrierungs-Nr. SO-2531
auf der Liste der spendenbegünstigten
Einrichtungen des Bundesministeriums
für Finanzen!

*Probleme von Frauen
haben viele Gesichter
Mach den Schritt
Mach den
Schritt*



**Mädchen + Frauen
Beratungszentrum**
BEZIRK KITZBÜHEL

ANGEBOT UND ZIELSETZUNG

- **Beratung von Frauen und Mädchen bei sozialen, psychischen, rechtlichen und ökonomischen Problemen**
- **Beratung und Unterstützung beim beruflichen Ein- oder Wiedereinstieg und bei frauenspezifischen Qualifikationsmaßnahmen**
- **Beratungs-, Betreuungs- und Präventionsarbeit zur Thematik „Gewalt“**
- **Übergangs-/ Notwohnungen für Frauen und ihre Kinder**

Die Beratungsstelle arbeitet frauenspezifisch, parteilich, kostenlos, anonym und hilft Mädchen und Frauen bei der Lösung individueller Probleme. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle beraten und begleiten Mädchen und Frauen in Konfliktsituationen und unterstützen bestmöglich die von seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen. Wir bieten Rechtsberatung und Finanzcoaching und unterstützen bei der Erarbeitung neuer Zukunftsperspektiven in eigenverantwortlicher und selbstbestimmter Lebensführung.

Öffnungszeiten: Mo von 9 – 14 Uhr, Mi von 9 – 15 Uhr, Do von 9 – 14 Uhr und 15.30 – 18.30 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr.

Weitere Termine nach telefonischer Vereinbarung.

DAS TEAM:

Unsere Beraterinnen sind bestens ausgebildet, sie informieren und erteilen psychosoziale Beratung bei: Gewalt, Trennung, Scheidung, Gesundheit, Behinderung und Pflege, Wohnen, Arbeit...

Sie geben Informationen zu materieller Existenzsicherung (Mindestsicherung, Leistungen AMS, ...)

Sie unterstützen bei Krankheit und Trauer und stellen anwaltliche Unterstützung im Prozessfall bereit.

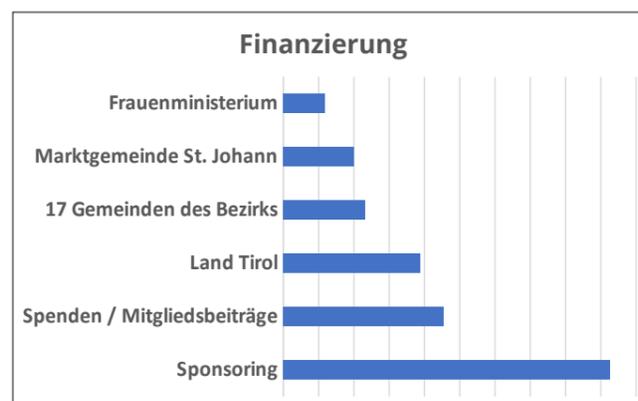
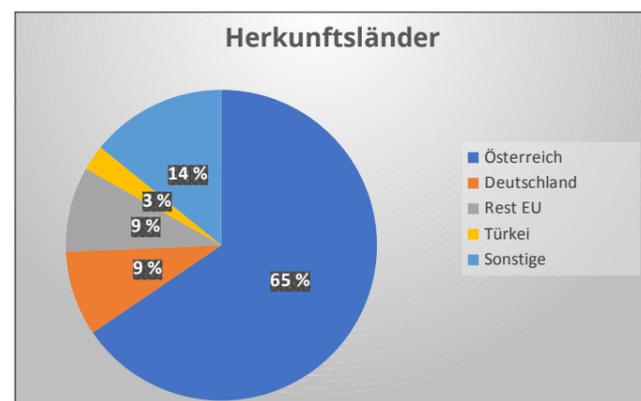
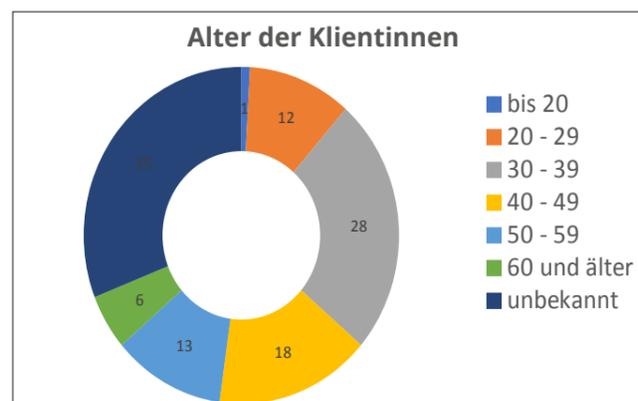
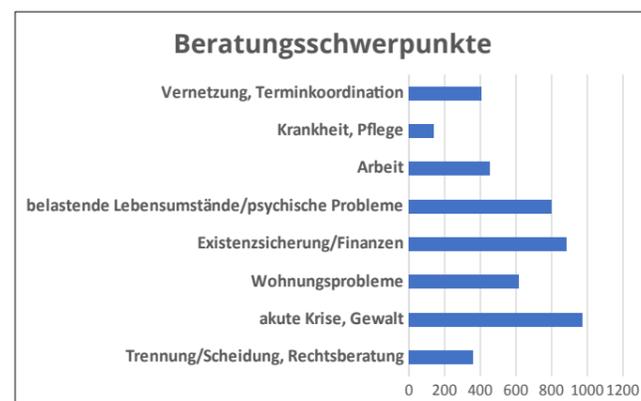
Rechtsberatung erteilen

Mag.^a Martina Waldstätten und Dr. Enrika Casdorf

Wir beraten anonym, vertraulich und kostenfrei.

Aus **2850 Kontakten** (persönlich, telefonisch oder per E-Mail) ergaben sich folgende Schwerpunkte (Inkl. Mehrfachnennungen):

Wie den statistischen Daten zu entnehmen ist, stieg die Nachfrage nach Beratungen im Zusammenhang mit Themen wie belastende Lebensumstände, Krisen, Gewalt, Existenzsicherung und Wohnungsprobleme massiv an. Die rechtlichen Fragen bezogen sich überwiegend auf Obsorge, Unterhalt und Trennung vom Lebenspartner.



ÜBERGANGSWOHNUNGEN HABITAT

Unsere Übergangswohnungen bzw. Wohngemeinschaften stehen für insgesamt sechs Frauen mit ihren Kindern in Gewalt- und Notsituationen für begrenzte Zeit zur Verfügung. Hier ist es ihnen möglich, zur Ruhe zu kommen, um weitere Entscheidungen zu treffen. Hier werden die Frauen von unseren Beraterinnen psychosozial betreut. In unterschiedlicher Aufenthaltsdauer sind diese Notwohnungen von 14 Frauen mit insgesamt 10 Kindern in **1749 Nächtigungen** (ohne Kindernächtigungen) in Anspruch genommen worden.

ZUNAHME AN PSYCHISCHER UND KÖRPERLICHER GEWALT

Nicht nur in ganz Österreich, sondern auch im Bezirk Kitzbühel war 2022 eine messbare Zunahme an psychischer und körperlicher Gewalt an Frauen zu verzeichnen. Hinzu kamen existenzielle und psychische Belastungen aufgrund der Teuerungen. Oft genug spiegelte sich dieser Umstand in Gewaltausbrüchen wider. So stiegen im Bezirk Kitzbühel die Betretungsverbote gegen Gefährder im Jahr 2022 um 42 % im Vergleich zum Vorjahr.

Um auf diese Entwicklung aufmerksam zu machen, lud das Mädchen- und Frauenberatungszentrum am 2. September 2022 zu einer Pressekonferenz in die Räumlichkeiten des Medicubus am BKH St. Johann ein.

Im Plenum fanden sich einige Bürgermeister des Bezirks, Vertreter der Ärzteschaft, der Verwaltung und des Pflegebereichs des BKHs St. Johann und Pressevertreter (u.a. der ORF Tirol).

Die PodiumsteilnehmerInnen (siehe Foto) zeigten Fakten auf:

- Seit 2007 ist das Gewaltschutzzentrum Tirol im Bezirk Kitzbühel mit einer Regionalstelle vertreten. „Wir verzeichnen im Bezirk Kitzbühel eine massive Steigerung. Im letzten Jahr nicht nur von Klientinnen und Klienten, sondern vor allem von Betretungsverboten aufgrund von Gewalt“, veranschaulichte die Geschäftsführerin Eva Pawlata. Die Beratungen und Betreuungen im Gewaltschutzzentrum stiegen linear wie jene im Mädchen- und Frauenberatungszentrum.

- Wenn die Polizei einschreiten muss, hat es bereits viel Gewalt im Vorfeld gegeben, berichtete der Bezirkspolizeikommandant von Kitzbühel Martin Reisenzein und bestätigte den markanten Anstieg der Gewalt an Frauen auch bei uns – direkt in unserer Nachbarschaft. Die Hemmschwelle sich an die Polizei zu wenden sei jedoch sehr groß. Umso wichtiger sind Einrichtungen wie das Mädchen- und Frauenberatungszentrum als Anlaufstelle, betonte Reisenzein.

- Verena Elvira Hauser von der Opferschutzgruppe Bezirkskrankenhaus St. Johann verdeutlichte die Notwendigkeit der Einrichtung. 85 Prozent aller Gewaltbetroffenen kommen im Schnitt fünf Mal pro Jahr ins Krankenhaus, so zeigt eine Studie. „Es sind nicht immer schwere Verletzungen, deshalb muss man genau hinschauen und den Opfern vermitteln, dass es niederschwellige Hilfe gibt und, dass wir da sind“, betonte Hauser.

- Die ländliche Struktur im Bezirk Kitzbühel schützt keinesfalls vor häuslicher Gewalt und psychischen Problemen. Einen massiven Anstieg von Gefährdungsmeldungen verzeichnete die Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel. „Häusliche Gewalt und psychische Erkrankungen nehmen zu. Mit Stand Ende August 2022 wurden 160 Kinder und Jugendliche im Bezirk ambulant in den Familien betreut; davon lebten 46 Kinder und Jugendliche nicht bei ihren Eltern“, veranschaulichte Marianne Hörl.

Jede fünfte Frau ist von Partnerschaftsgewalt betroffen, jede dritte wird Opfer sexualisierter Übergriffe. Frauenberatungseinrichtungen wie auch das Mädchen- und Frauenberatungszentrum Bezirk Kitzbühel kämpfen wegen fehlender Subventionen der öffentlichen Hand finanziell ums Überleben, weil von der Politik die Bedeutung und Notwendigkeit unterstützender Beratung nicht richtig eingeschätzt wird.

Wir danken den Sponsoren und privaten Spendern, dem Soroptimistclub, dem Vertreterstammtisch, den Gemeinden des Bezirks, allen voran der Marktgemeinde St. Johann für die finanzielle Unterstützung!

Unterstützt von:



v.l. Eva Pawlata, Melanie Pumberger, Renate Magerle, OÄ Denitsa Vusheva, Verena Hauser, Marianne Hörl, Martin Reisenzein.

Foto: © Johanna Monitzer,